Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 53. Montag, den 3. Julius 1826.

Berlin, vom 27. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Commerzien-Rath Gustav Philipp Hesse gestattet, den adelichen Stand zu führen, und das Diplom darüber allergnädigst vollzogen.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann C. C. Walther zu Odessa zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben dem Justiz-Commissarius und Notarius Maßeli zu Breslau, den Charakter als Justiz-Commissionsrath allergnädigst zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem ersten Ober-Bürgermeisterei-Beigeordneten Kaiser zu Trier den Charakter eines Königl. Commerzien-Raths zu verleihen und das diesfällige Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Assessor Budde zu Stettin ist zum Justiz-Commissarius bei dem Kammergerichte und zugleich zum Notarius publicus im Departement dieses Collegii bestellt worden.

Berlin, vom 28. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Consistorial-Rath Overberg zu Münster den Titel eines Ober-Consistorial-Raths allergnädigst beizulegen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem praktischen Arzte Dr. Ebers zu Breslau den Charakter als Hofrath allergnädigst zu verleihen und das diesfalls ausgefertigte Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 29. Juni.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann J. W. Gibson zu Liverpool zum Konsul zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 30. Juni.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor von Kitzing in Stettin zum Ober-Landesgerichts-Rathe bei dem Ober-Landesgerichte zu Münster zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Grafen von Rittberg zu Stettin zum Rathe bei dem Ober-Landesgerichte daselbst zu ernennen geruhet.

Wien, vom 23. Juni.

Es soll hier am 16. der Courier mit der Entsagungs-Akte des Kaisers von Brasilien auf Portugal angekommen sein und man erwartete deren Publikation in den nächsten Tagen. Dem Vernehmen nach wird die von dem verstorbenen Könige bestellte Regentschaft noch 5 Jahre die Verwaltung des Reichs im Namen der Kaiserl. Prinzessin führen, der Prinz Don Miguel aber so lange in Wien bleiben, und sich nach Verlauf dieser Zeit zu seinem Bruder nach Brasilien begeben, von wo er dann später mit der Erbin des Reichs nach Lissabon zurückkehren wird. In Betreff der Erlöschung der Kaiserl. Brasilianischen oder der sich jetzt bildenden neuen Portugiesischen Linie des Hauses Braganza soll der Kaiser verfügt haben, daß nach Abgang des Brasilianischen Mannsstammes, der Kronprinz von Portugal zur Brasilianischen Krone berufen werde, Portugal aber dem zweiten Prinzen des Königs dann anheimfalle; so wie alle andern Fälle der Succession in beiden Linien durch ein vom Kaiser dem Hause Braganza gegebenes Haus- und Familiengesetz bestimmt sind.

In dem Auszug eines Schreibens aus Syra vom 14. Mai (im Osservatore Triestino) heißt es: „Die Seeräuberei wird von den Hydrioten, Spezzioten und Ipsarioten auf eine furchtbare Weise getrieben. Der letzte von hier abgegangene Convoi soll von diesen Korsaren verfolgt worden sein. Eine Russische, von hier mit Lebensmitteln nach Samos abgegangene, Brigantine wurde in dem Kanal zwischen Tyne und Mykoni von einem Griechischen Mistick und drei Paranzen angegriffen; sie soll sich tapfer vertheidigt,

vier dieser Seeräuber getödtet, und mehrere verwundet haben. Eine Jonische Brigantine, aus Alexandrien kommend, wurde ihrer ganzen Ladung beraubt. Gleiches Schicksal hatte eine Oesterreichische Corvette auf ihrer Fahrt nach Canea durch den Archipelagus.

In einem Schreiben aus Konstantinopel vom 22. Mai, welches ein Handelshaus in Triest erhalten hatte, heißt es: „Ganz unerwartet sind hier sechszehn Fahrzeuge angelangt, welche von den Griechen angehalten, und nach Napoli di Romania aufgebracht worden waren. Die Capitäns dieser Fahrzeuge können gar nicht beschreiben, was sie während ihrer Gefangenschaft gelitten haben. Es scheint, daß sie ihre Freilassung den neuen Mitgliedern der dortigen Regierung, und namentlich dem bekannten Pietro Bei von Maina, verdanken, widrigenfalls sie ihr Eigenthum und vielleicht selbst ihr Leben verloren haben würden. Die zweite Abtheilung der neuen, hier ausgerüsteten Escadre, ist am 17. d. M. von hier abgegangen, um zu der ersten Division, die bei Gallipoli liegt, zu stoßen. Der Kapudan-Pascha ist bei den Dardanellen angekommen, wo er sich frisch verproviantiren und dann mit der obgedachten Escadre nach dem Archipelagus auslaufen wird, um einige Inseln, man glaubt, zuerst Hydra, anzugreifen. Commodore Hamilton hat einen regelmäßigen Convoi angeordnet, um die Handelsschiffe seiner Nation zu geleiten."

Ein in neun Tagen aus Durazzo zu Triest angekommener Capitän erzählte, daß die Mannschaft von zwei Griechischen Kriegsfahrzeugen sich gegen ihre Capitäns empört und sie ermordet habe, um sich ganz und gar dem Raube ergeben zu können.

Paris, vom 20. Juni.

Einem Briefe aus Napoli di Romania zufolge hat die Regierung, in Betracht, daß die Proklamation von Demetrius Ypsilanti in Griechenland neue Theilungen erregen könnte, welche immer zu entfernen, der Zweck aller Patrioten sein müsse, erklärt: Demetrius Ypsilanti könne hinfort zu keiner bürgerlichen oder militairischen Verwaltung mehr zugelassen werden.

Madrid, vom 8. Juni.

Es wird versichert, daß die Französischen Truppen die Festungen San-Sebastian, Pampeluna, Figueras und Jacca räumen, allein die Besatzung von Madrid verstärken werden. Von der Räumung von Cadix und Barcelona ist nicht die Rede.

London, vom 23. Juni.

Nachrichten aus Hobart Town vom 14. Januar melden, daß in Folge einer Bekanntmachung des Statthalters, General Darling, van Diemensland nun eine von Neu-Süd-Wallis vollkommen getrennte Regierung mit einem besondern gesetzgebenden und ausübenden Rathe erhalten hat. Die von ausgerissenen Verbannten gebildeten Räuberbanden scheinen an Gefährlichkeit für die friedlichen Einwohner zuzunehmen. Sie besetzten vor Kurzem Sorrell Town, machten die Wache zu Gefangenen und befreiten alle Verhafteten. Sie schleppen allen Raub in die Gebirge, wo sie bedeutende Niederlassungen haben sollen.

Die Times enthalten ein eindringliches, von Lord Cochrane an den Pascha von Egypten bei seiner Abfahrt aus dem Canal erlassenes Schreiben, worin er ihn zur Menschlichkeit in dem Kampfe mit den Griechen ermahnt und ihm für diesen Fall Freundschaft und Frieden anbietet, im entgegengesetzten Falle aber ihn mit dem kräftigsten Kriege bedroht. Sein Recht, so zu verfahren und sich in diesen Kampf zu mischen, begründet er auf die, von Unterthanen und Schiffen neutraler Mächte dem Pascha unverhohlen geleistet werdende Hülfe.

Das Dampfschiff, an dessen Bord sich Lord Cochrane befindet, heißt Perseverance.

Leider! melden Berichte aus Cape Coast vom 30. April, daß der König der Assiantis seine Hauptstadt verlassen hatte und mit seinem ganzen Heere an der Grenze unseres Gebiets stand; man wußte noch nicht, ob auf Cape Coast, Annamaboo oder Akra ein Angriff gemeint sei. Der Handel lag schon längst ganz darnieder.

Nachrichten aus Bogota vom 9. April zufolge hatte der Senat es mit 15 gegen 6 Stimmen genehmigt, daß General Paez unter Anklage gestellt wurde. Die Finanzverlegenheiten waren groß, und man hielt die Rückkehr des Libertadors nach Columbien für allein geeignet, denselben abzuhelfen.

Von Commodore Brisbane sind Depeschen angekommen, in denen folgendes Schreiben des Capitain Chads eingeschlossen war:

Melloun, den 20. Januar 1826.

Da die Zeit für den Empfang der Ratification des Friedensvertrages von Seiten des Hofes von Ava am 18ten d. ablief, und die Birmanischen Befehlshaber sich fortwährend schlecht, doppelzüngig und ausweichend benahmen, so blieb dem Oberbefehlshaber (Sir A. Campbell) kein anderer Ausweg, als die Feindseligkeiten zu erneuern, welches gestern geschah, und zwar, wie ich mit Vergnügen melde, mittelst einer völligen Niederlage des Feindes, der Wegnahme von Melloun, nebst allem Geschütze, Böten, Lebensmitteln und einem kleinen Schatze. Nachdem Sir A. Campbell seine Verfügungen zum Angriff von Melloun um 11 Uhr getroffen hatte, wurden die Werke tapfer und schnell erstürmt. Der Feind floh mit großem Verluste in der äußersten Verwirrung und ließ uns im Besitz der Verpfählung, wobei, zu meinem Leidwesen, Oberst Sale und Major Frith schwer und außerdem ungefähr zwanzig leicht verwundet wurden. Ich habe die Ehre 2c.

H. D. Chads,
Capitain Sr. Majestät, Schiff Alligator,
Befehlshaber der Flottille.

Die Flottille hatte vier Todte, zwölf schwer und zwei leicht Verwundete.

Die Kaiserl. Russische Corvette, die Unternehmung, Capitain von Kotzebue, ist nach dreijähriger Abwesenheit am 15ten in Portsmouth angelangt, von wo sie nach zehntägigem Aufenthalte nach St. Petersburg absegeln wird. Sie verließ am 23. Januar Marilla, wo ein neuer Statthalter mit Truppen aus Europa angekommen war. Die Einwohner hatten jeden Gedanken an eine Trennung vom Mutterlande aufgegeben.

Capit. Eeg von der Holländischen Kriegsschaluppe Pollux hat in der Südsee unterm 7° 10′ S. B. und 177° 33′ 6″ O. L. von Greenwich eine stark bevöl-

kerte Insel entdeckt, welcher er den Namen Nederlandsch Insel gab.

Neuyork, vom 24. Mai.

In unserm Staate ist man jetzt eifrigst mit der Vollendung des gigantischen Systems beschäftigt, dessen Anfang mit dem Erie-Canal gemacht worden. 3000 Mann arbeiten diesen Sommer an dem Canal zwischen dem Delaware und Hudson, in welchen derselbe 17 Englische Meilen oberhalb dieser Stadt einmünden wird. Ein anderer wird begonnen, um den großen Erie-Canal mit dem Susquehannah zu verbinden, der bei Baltimore in die Chesapeake-Bai fällt. Unter den übrigen neuen Canälen, alle im Umkreise dieses Staats, verdienen folgende, als die wichtigsten in Hinsicht der Beförderung der Communikation genannt zu werden. Der Blakriver-Canal wird den großen Erie-Canal mit dem Ontario-See vereinigen und es solchergestalt möglich machen, aus dem St. Laurenz-Flusse, durch Unter-Canada und mit Umgehung des Falls von Niagara in die ungeheuren Seen Erie, Michigan und Tracy hinauf zu schiffen, theils indem die übrigen Canäle eine innere Schifffahrt zwischen den Hauptorten Canada's, Quebec und Montreal, einerseits, und Neuyork, Philadelphia, Baltimore u. s. w. andrerseits eröffnen. Die Gegend um diesen Canal her hat Ueberfluß an ausgezeichnet gutem und reichem Eisenerze. Die Kosten des Canals sind zu 855,630 Dollars angeschlagen. Der Chinago-Canal, zwischen dem Erie-Canal und dem Susquehannah-Canal, eröffnet Baltimore's Einwohnern oder den Anwohnern der Chesapeake-Bai eine bequeme Wasserstraße nach den Seen Erie, Ontario, Michigan u. s. w.; er wird an Kosten auf 715,478 Dollars angeschlagen. Der Chautaque-Canal führt von der Stadt Portland beim Erie-See zum Chautaque-See und dürfte nur 398,685 Dollars zu kosten kommen, gehört aber, wie die beiden folgenden, zu den wichtigsten von allen diesen neuen Canälen, indem der Chautaque-See in den Alleghany-Fluß ausmündet, der wiederum bei Pittsburg in den Ohio fällt und so durch diesen eine Wasserverbindung zwischen den Seen und dem Missisippi bis nach Neu-Orleans, so wie nach den übrigen großen in den Missisippi ausströmenden Gewässern, dem Missouri u. s. w. bildet. Der Tennesee-Canal vereinigt den Erie-Canal unmittelbar mit dem Alleghany-Flusse und wird 875,588 Dollars kosten. Endlich hat auch der Buffalo- und Alleghany-Canal denselben Zweck; er wird nur auf 503,312 Dollars berechnet. Die Insel Buffalo, am Vereinigungspunkte zwischen der so beabsichtigten neuen Schiffahrt zwischen Quebec und Canada, Neuyork im Atlantischen Meere, und allen den großen Seen in N. W., dem Missouri-Thal im Westen, dem Missisippi-Thal und Neu-Orleans am Mexikanischen Busen, ist demnach zum Handel wohl belegen.

Buenos-Ayres, vom 25. März.

Wir fechten zur See gerade wie die Griechen. Kauffahrer, die man in Brander verwandelt, greifen die Fregatten des Feindes an. So haben wir vor 6 Tagen eine feindliche Brigg von 18 Kanonen, die unter den Wällen von Colonia vor Anker lag, in die Luft gesprengt, und einer Fregatte von 54 Kanonen wäre es eben so ergangen, wäre der Brander nicht auf einen der Felsen gerathen, welche die Zugänge jenes Platzes bedecken. Der General Lavalleja steht jetzt in Person vor Colonia, das sich bald wird ergeben müssen. Sucre's Einrückung in Paraguay ist ein sehr wichtiges Ereigniß. Der Doktor Francia, der lange Zeit nur der gehorsame Diener des Don Pedro gewesen, ist jetzt in den Händen der Peruaner, und Sucre wird, wie man glaubt, unverzüglich gegen die Brasilianische Grenze aufbrechen. (Hoffentlich wird nun auch der würdige Bonpland endlich seine Freiheit erhalten.) Abgesehen von diesen Operationen zu Lande, nähert sich auch das Chilenische Geschwader mit einem Theil der Truppen, die Chiloe genommen haben. Dasselbe hat das Cap Horn umsegelt und die Matthias-Bucht passirt, und dürfte gegen Bahia oder gegen Rio Janeiro gehen. In diesem Falle würde die Blokade von Buenos-Ayres bald aufhören müssen. Bolivar, der nach Lima und Carthagena abgegangen, hat einem der Sekretaire Sir Charles Stuarts, der einen Bruch mit Brasilien zu verhüten sich bemühte, folgende Antwort in Cuzco gegeben: „Ohne Zweifel hat Amerika den Frieden sehr nöthig; allein es hat die Unabhängigkeit noch nöthiger. Uebrigens hat Oberperu seine Regierung und seine Repräsentanten; diesen, nicht mir, liegt die Entscheidung ob, in wiefern sie durch den Krieg zwischen Brasilien und den Platastaaten betheiligt sind. Ich habe für den Frieden nur Wünsche."

Hamburg, vom 27. Juni.

Seine Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen sind in Begleitung des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin Königl. Hoheit vorgestern Abend über Lübeck und Oldeslohe hier eingetroffen. Des Kronprinzen Königl. Hoheit gehen heute über Haarburg nach Holland ab.

Warschau, vom 18. Juni.

Um das Andenken des verstorbenen Kaisers Alexander I. zu verewigen, welchem das Königreich Pohlen seine Existenz und die Erhaltung der National-Gesetze dankt, hat Se. Majestät der Kaiser Nikolaus beschlossen, auf den Geldsorten des Königreichs das Brustbild des erhabenen Monarchen beizubehalten, und zwar soll der Stempel der Gold- und Silbermünzen auf einer Seite das Brustbild des Kaisers und Königs Alexander I. mit einem Lorbeerkranze um den Kopf darstellen, mit der Umschrift in Pohlnischer Sprache: Alexander der Erste, Kaiser von Rußland, Wiederhersteller des Königreichs Pohlen 1815. Auf der andern Seite, mitten in einem Eichenkranze die Inschrift des Werths. Ueber dem Eichenkranze stehen die Worte: Nikolaus der Erste, Kaiser aller Reußen, regierender König von Pohlen. Die Kupfermünze bleibt unverändert.

Constantinopel, vom 25. Mai.

Die außerordentlichen Commissarien der Pforte, Hadi-Effendi und Ibrahim-Effendi, welche mit den Russischen Abgeordneten unterhandeln sollen, treffen Anstalten zu ihrer Abreise. Als Sekretair begleitet sie Nati-Effendi und als Dollmetscher Esvar-Effendi, dem Amik-Effendi als Gehülfe beigegeben ist. Diese Zusammensetzung der Sendung ist etwas Neues in unserer Diplomatik. Früher fand nichts der Art

statt, wobei nicht Griechen zugezogen waren; allein diesmal ist kein Grieche unter den Personen, welche daran Theil nehmen.

Constantinopel, vom 26. Mai.

Nachstehendes ist die Note, welche Herr von Minzagi am 5. April dem Reis-Effendi übergab:

„Der Unterzeichnete hat von dem Kaiser, seinem Herrn, den Befehl erhalten, der hohen Pforte folgende Mittheilung zu machen:

Nachdem der Unterzeichnete in der Conferenz vom 1. (13.) October 1825 den Ministern Seiner Hoheit nochmals entwickelt hatte, wie sehr verschieden der gegenwärtige Zustand der Moldau und Wallachei von demjenigen ist, der den Unruhen von 1821 in diesen Provinzen vorausging, und der den von der hohen Pforte dem Botschafter Sr. Britt. Majestät gegebenen Versprechungen gemäß daselbst vollständig wieder hergestellt werden sollte; nachdem er ferner bewiesen hat, wie sehr das von der Türkischen Regierung gegen die Fürstenthümer angenommene System sowohl ihren Privilegien als den Tractaten zu nahe tritt, durch welche Rußland zum Garanten derselben aufgestellt; nachdem er endlich von der einen Seite die unvermeidlichen Resultate des Betragens des Diwans gegen das Servische Volk und seine Deputirten, und von der andern Seite das Recht Rußlands dargelegt hatte, den Inhalt des Art. 8. des Vertrags von Bucharest zu Gunsten dieser Nation zu reclamiren, so hat er dem Ministerium Seiner Hoheit, auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers Alexander, glorreichen Andenkens, eine förmliche Protestation gegen alle Maaßregeln überreicht, welche von der Pforte fortwährend, mit Uebertretung der Tractaten und gegen ihre eigenen Verpflichtungen, ergriffen worden waren. Seine Majestät der Kaiser Nikolaus haben sich gleich nach Ihrer Thronbesteigung zu einer Ihrer ersten Angelegenheiten gemacht, alle Beweggründe der zwischen Rußland und der Pforte entstandenen Streitigkeiten, und namentlich alle die Umstände der Erörterungen, welche von Seite des Kaisers Alexander die angegebene Protestation herbeiführten, mit der genauesten Aufmerksamkeit zu prüfen. Seine Kaiserl. Majestät haben mit tiefem Bedauern die Ueberzeugung erhalten, daß jene Protestation durch die Handlungen der Türkischen Regierung nur zu sehr gerechtfertigt worden ist, daß seit der Zeit, wo diese sich in ihren Händen befindet, keine Entschließung dadurch veranlaßt worden ist, aus welcher Rußland eine Abhülfe in Betreff seiner rechtmäßigen Beschwerden hoffen könnte, und daß durch ein beklagenswerthes Geschick die edle Mäßigung des Monarchen, dessen Verlust ganz Europa beweinte, die Politik desselben in Beziehung auf die Pforte und alle Rechte, welche demselben feierliche Verträge und bestimmte Versprechungen gewährten, gleichmäßig verkannt worden sind. Ohne Zweifel wären Seine Majestät in dieser Lage nach einem beispiellosen, fünf Jahre hindurch erprobten Langmuth vollkommen ermächtigt gewesen, unmittelbar die Maaßregeln zu ergreifen, welche die Protestation Ihres erlauchten Vorfahren voraussehen ließ. Der Kaiser Nikolaus will aber, als Erbe der Grundsätze des Kaisers Alexander, eben so wie dieser der Pforte die Beweise seiner friedlichen Gesinnungen darlegen. Er will der Pforte noch eine weitere Gelegenheit zu allen denen geben, welche der Diwan bereits gehabt hat, um den gerechten Forderungen Rußlands Genüge zu leisten. Er will sogar, daß jeder Beweggrund zu einer weitern Erörterung zwischen den beiden Reichen verschwinde, daß in der Folge ihre gegenseitigen Berührungen aller der Fragen entledigt werden, durch welche sie seit dem Jahre 1816 schwankend und schwierig geworden sind, daß die Bande der Vereinigung und des Friedens, welche sie in Zukunft wieder zusammen halten sollen, wirkliche Garantieen einer langen Dauer darbieten, daß mit Einem Worte die Pforte in der Aufrichtigkeit Sr. Kaiserl. Majestät das beste Zeugniß der versöhnenden Gesinnungen finde, welche Sie beseelen. In der Hoffnung, Se. Hoheit werden so loyale Absichten zu würdigen wissen, hat der Kaiser den Unterzeichneten beauftragt, Sr. Excellenz dem Reis-Effendi durch gegenwärtige Note zu erklären, daß trotz der ihm am 1. (13.) Oct. 1825 überreichten Protestation, die zugleich der letzte Schritt der Güte von Seite Rußlands bei der Pforte sein sollte, der Kaiser die Türkische Regierung noch einmal einladet, die Gründe in reife Betrachtung zu ziehen, auf welche der Unterzeichnete seine Reclamationen gegen den gegenwärtigen Zustand der Dinge, so wie er in den Fürstenthümern der Moldau und Wallachei, der Vollziehung der von der Pforte selbst dem Viscount Strangford gegebenen Versprechungen entgegen fortwährend besteht, ferner gegen die Befugniß und die Art der Ernennung der Baschbeschli Aga's, sodann gegen die Anwesenheit der Truppen, welche in den Fürstenthümern den Befehl führen, gegen die Verhaftung der Servischen Deputirten, und die Weigerung der Türkischen Regierung, die Treue der Nation, die sie repräsentiren, durch die Hebung der Mißbräuche, über die sie sich beschweren, und das Zugeständniß der Privilegien anzuerkennen, die ihnen garantirt worden sind, gründet. Zu diesen Forderungen, deren Rechtmäßigkeit schon so oft erwiesen worden ist, daß sie hier keiner neuen Entwickelung bedarf, gesellt sich noch eine zweifache Beschwerde, deren Abhülfe eben so gerecht und eben so wesentlich ist, und die mit jedem Tage stärker und dringender wird. Die am 21. Juni (3. Juli) von dem Unterzeichneten der Pforte überreichte amtliche Note in Betreff der Lage der Moldau und der Wallachei ist bisher ohne Antwort geblieben, und eben so wenig wurde die dem Diwan von dem Unterzeichneten am 1sten (13ten) des folgenden Octobers eingereichte Protestation beantwortet. Je größer der Zeitraum wird, von dem Augenblick, wo der Unterzeichnete diese beiden Schritte gethan hat, um so mehr ist der Kaiser berechtigt, eine auffallende Genugthuung für ein Stillschweigen zu verlangen, das allen Gebräuchen und allen Rücksichten entgegen ist, welche die Würde Rußlands gebietet, um so mehr sollte die Pforte selbst die Nothwendigkeit einsehen, so peinliche Eindrücke durch ein unverhohlenes Zeugniß ihrer wahren Gesinnungen zu verwischen.

Vermischte Nachrichten.

Der landwirthschaftliche Verein in Baiern macht aufmerksam auf die von Herrn Rothstein zu Erfurt zuerst entdeckte Eigenschaft des Flachses, daß er die schönsten Farben besser und bei weit geringerem Ko-

stenaufwand annimmt als Seide und Baumwolle, so wie auf das Versättern der Flachsagen statt Heckerlings.

In Amerikanischen Blättern wird gemeldet, daß ein im Alter von 114 Jahren in Virginien verstorbener Hr. Alex. Berkley, dem seine Wittwe, 111 Jahre alt, bald darauf nachfolgte, mit derselben 90 Jahre im Ehestande gelebt habe. (Dies wiegt einen unterm 15ten d. aus Utrecht gemeldeten Fall noch auf, daß in Amersfoort ein Mann Hendrik Kesten, 105 und seine Frau, Katharina Meischen, 102 Jahre alt, am 27. März ihre goldne Hochzeit gefeiert. Beide genossen der besten Gesundheit und hatten noch kürzlich eine Lustfahrt nach Amsterdam gemacht.)

Der Pair Graf v. Noë giebt in seinen „Denkwürdigkeiten in Beziehung auf die Englische Expedition aus Bengalen (nach Aegypten) im Jahre 1800 u. s. w." folgende Notiz über den jetzigen Pascha von Aegypten: „Mehemed-Jussuf, Circassier von Geburt, war in seiner Jugend als Sclav an einen Pascha in Klein-Asien verkauft worden, der bald, von dem guten Gesicht und dem Verstande des jungen Menschen eingenommen, eine väterliche Freundschaft zu ihm faßte und ihn als Sohn annahm. Späterhin beide zu dem Heere berufen, das der Kapudan-Pascha wider den Oglu-Pascha (der sich in Aufstand wider die Pforte gesetzt) führte, kamen sie nur an, um Zeugen der Niederlage des Kapudans durch Oglu zu sein. Der Türk. Admiral, der mit seinem Kopfe für den Ausgang des Kriegs verantwortlich war, wußte sich nicht anders aus der Sache zu ziehen, als indem er die Schuld seines Unfalls auf einen Unterbefehlshaber schöbe, der zu dem Ende aus dem Wege geschafft werden mußte. Die Wahl fiel auf den Adoptiv-Vater Mehemeds und an Mehemed selbst wandte sich der Kapudan, um das Opfer ins Garn zu locken, indem er ihm die Habe desselben als Lohn versprach. Es gelang nach Wunsch; der unglückliche Pascha kam auf Einladung des Admirals in dessen Zelt, von seinem Sohn begleitet. Man ließ das Gespräch auf die Vortrefflichkeit der Schießwaffen von Engl. Manufaktur fallen und wie, um sie seinem Gast zu zeigen, ließ der Kapudan sich zwei kostbare, in London verfertigte Pistolen bringen, wovon die eine geladen war, die andere nicht. Die letztere wurde dem Pascha in die Hand gegeben, der die Arbeit und deren Schönheit bewunderte, während der gottlose Admiral ihn mit der andern übern Haufen schoß, daß er schwer verwundet niederstürzte; sein unnatürlicher Sohn aber brachte ihn vollends zu Tode. Dieser schändliche Vatermord brachte Mehemed Jussuf den Grad als Kiaya-Bei oder Vice-Admiral und das blutige Haupt des Pflegers seiner Jugend wurde nach Constantinopel geschickt, belastet mit der Schande einer Niederlage, die ein anderer erlitten hatte. Wenig Jahre nach Begehung dieses Verbrechens brachten der Schutz des Kapudan-Pascha und Ränke im Serail Mehemed Jussuf auf den hohen Posten eines Vicekönigs von Aegypten." Wie er dort die Mamelucken-Beis in die Falle lockte und sich durch die Ermordung aller die unbeschränkte Herrschaft sicherte, ist allgemein bekannt.

Beschreibung der Flaggen, welche die Schiffe der Länder von Mittel- und Südamerika führen. Ober-Peru: die Grundfarbe ist dunkelroth, mit zwei einen Fuß breiten senkrechten grünen Seitenstreifen; in der Mitte des rothen Grundes sind fünf durch Oelbaum- und Lorbeer-Zweige umwundene Kronen, wovon vier ein Quadrat bilden und die fünfte in der Mitte liegt. Nieder-Peru: zwei horizontale Streifen; der oberste weiß, der unterste dunkelroth. Columbien: drei horizontale Streifen; der oberste roth, der mittlere blau, der unterste gelb. Guatimala: drei horizontale Streifen; der oberste und unterste blau, der mittlere weiß. Chili: zwei gleich große horizontale Streifen; der oberste ist in zwei Theile, der eine blau mit einem weißen Stern, der andere ganz blau, getheilt; der unterste Streifen ist ganz roth. Buenos-Ayres: drei horizontale Streifen; der oberste und unterste weiß, der mittlere blau mit einer Sonne. Mexiko: drei senkrechte Streifen; der erste grün, der mittlere weiß und der letzte roth. Paraguay: zwei horizontale Streifen; der oberste blau, der unterste gelb. Haiti: zwei horizontale Streifen; der oberste blau, der unterste roth. Brasilien: ein gelbes Parallelogram in einem grünen Quadrat; in der Mitte des Parallelograms befindet sich die Kaiser-Krone und um sie 19 Sterne, welche auf die 19 Provinzen hindeuten.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 22sten d. M. Nachmittags halb 1 Uhr brach in der Mitte des hiesigen Amtsdorfs Fährenwalde Feuer aus, als gerade der größte Theil der Einwohner sich zum Jahrmarkte der benachbarten Stadt Brüssow begeben hatte. Die Flamme griff bei dem an diesem Tage heftig wehenden Winde nach beiden Seiten des Dorfs mit einer solchen Wuth und Schnelligkeit um sich, daß in kaum anderthalb Stunden, und ehe noch die zur Hülfe und Rettung herbeieilenden umliegenden Ortschaften anlangen konnten, 15 Bauergehöfte, 12 Büdnerstellen, 8 Speicher, 2 Schulhäuser, 1 Hirtenhaus, 1 Schmiede und das Spritzenhaus nebst der Feuerspritze in Asche lagen. In wenigen Minuten waren fast alle diese Gebäude vom Feuer ergriffen, so daß es den einheimisch gebliebenen Bewohnern derselben kaum nur gelang, ihr Leben zu retten. Mehrere derselben wurden von den Flammen ereilt und stark beschädigt, ein Kind verlor nach einigen Stunden, an den Folgen des erlittenen Brandes, das Leben, und ein anderes noch bis jetzt nicht wieder aufgefundenes Kind fand wahrscheinlich schon in den Flammen seinen Tod. Das Unglück und die Noth ist sehr groß und läßt sich nicht schildern, nur fühlen; fünf und siebenzig Familien verloren in wenigen Stunden ihr Obdach, ihr Haab und Gut; der größte Theil rettete nichts mehr, als das Leben und die wenigen an sich habenden Kleidungsstücke. Obgleich die benachbarten Ortschaften sich ohne Zeitverlust mildthätig genug bewiesen und die Möglichkeit gethan haben, die große Noth der Verunglückten für den Augenblick zu mildern, wofür ihnen Namens derselben, der gebührende Dank hierdurch öffentlich dargebracht wird, so reicht solches bei der allgemeinen Noth doch bei weitem nicht zu, indem die Zahl der Hülfsbedürftigen und Leidenden zu groß ist und ihre Bedürfnisse zu mannigfaltig sind, als daß nicht auch die Barmherzigkeit und Milde entfernterer Menschenfreunde sollte in Anspruch genommen werden. Möchten sich daher doch mitleidige und edeldenkende

Menschen nah und fern erbarmen, sich das noch fortdauernde Jammern und Wehklagen ihrer nothleidenden Mitmenschen zu Herzen gehen lassen und zur Milderung ihres großen Elends nach ihren Kräften beitragen. Jede, auch die kleinste Beisteuer, wird dankbarlichst anerkannt, gewissenhaft unter die Unglücklichen vertheilt und zu seiner Zeit öffentliche Rechenschaft davon gegeben werden. Zu dem Ende wird sich das unterzeichnete Amt der Einsammlung von Unterstützungsbeiträgen gern unterziehen. Brüssow in der Uckermark den 22sten Juny 1826.

Königl. Preuß. Domainen Amt.

Für die Abgebrannten in Fahrenwalde bey Brüssow in der Uckermark sind bis jetzt bei uns abgegeben, von: 1) Aud. E. 1 Rthlr.; 2) W. St. 5 Rthlr.; 3) einem Ungen. 5 Sgr.; 4) St—g. 10 Sgr.; 5) F. K. 1 Rthlr.; 6) B—. 1 Rthlr. Zur Annahme fernerer milder Beiträge sind wir gern bereit. Stettin, den 1sten Juli 1826. Effenbarts Erben.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden beehre ich mich die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stralsund den 28sten Juny 1826.

Meyer, Lehrer an der Mädchenschule.

Anzeigen.

Zu Michaelis dieses Jahres werde ich meine auf den Gymnasialunterricht vorbereitende Privatschule wieder eröffnen, und einen zweijährigen Lehrcursus mit einer bestimmten Anzahl solcher Knaben beginnen, welche bereits Fertigkeit im Schreiben und Lesen, so wie einige Vorkenntnisse im Rechnen gewonnen haben. Das während des ganzen vorigen Lehrcursus mir geschenkte wohlwollende Vertrauen läßt mich jetzt um so mehr mit Freudigkeit das frühere Verhältniß wieder anknüpfen, da zwei meiner Herren Collegen für das Wohl meiner Schulanstalt mitwirken werden. — Demnächst ersuche ich die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich möglichst bald bei mir in der unten genannten Wohnung zu melden, indem es die ganze Einrichtung des Institutes wünschenswerth macht, daß die festgesetzte Schülerzahl schon vor dem Anfange des Unterrichts vollständig sich sammelt. — Zur nähern Verständigung über das Vorstehende, sowie über den Schulplan überhaupt, welcher auch zur beliebigen Kenntnißnahme bereit liegt, bin ich täglich Mittags von 12 bis 2 Uhr oder Morgens von 7 bis 8 Uhr erbötig. Stettin den 25. Junius 1826.

Neumann, Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, (Mönchenstraße No. 604.)

Die Zinszahlung für die Actien der hiesigen Schützengesellschaften pro 1sten July 1826 erfolgt durch den Hauptmann Fritze im Lokal der Servis-Deputation gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in den Tagen vom 1sten bis 8ten July d. J.

Vom 3ten Juli an wohne ich am Roßmarkt Nr. 761 beim Herrn Elsässer. Dr. Behm.

Ich wohne von Morgen, dem 4ten dieses Monats ab, in dem Hause große Oderstraße No. 70 beim Kaufmann Herrn Borchart jun.

Hauschteck, Justiz-Commissarius.

Ich wohne jetzt Kuhstraße No. 283.

Anderson, Lehrer der englischen Sprache.

Mein Comptoir ist von heute an am Krautmarkt No. 1056. Stettin, den 1sten July 1826.

J. C. Stroth.

Bemalte berliner Tassen
in den neuesten Mustern erhielt neuerdings und verkauft billigst D. F. C. Schmidt.

Englisch und innländisch Steingut
letzteres zum Fabrikpreise, in der Niederlage bey D. F. C. Schmidt.

Die Unterzeichnete, welche bei dem verstorbenen Herrn Grafen von Lepell zu Nassenheide fünf Jahre lang als Köchin gedient und die vortheilhaftesten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens und ihrer Geschicklichkeit aufzuweisen hat, empfiehlt sich den hiesigen hohen Herrschaften mit ihrer Kunst bei vorkommenden Festlichkeiten. Stettin, den 1sten July 1826.

Louise Guhlen, in der Pelzerstraße Nr. 805.

Den hohen und hochgeehrten Fremden, die unsern Ort besuchen wollen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein Wohnhaus, welches eine angenehme Aussicht nach dem Markt und der Wasserseite hat, zur Aufnahme der reisenden Herrschaften, völlig eingerichtet habe, und unter Zusicherung einer freundlichen und prompten Bedienung, bitte ich um geneigten Zuspruch. Swinemünde den 24sten Juny 1826.

Der Kaufmann Klempin.

Handlungs- und Conto-Bücher
in verschiedenen Sorten und Formaten, auch liniirte; so wie Zeichenbücher verschiedener Art sind bei mir zu billigen Preisen zu haben. Auch nehme ich Bestellungen auf besonders eingerichtete oder nach vorgelegtem Muster zu liniirende Bücher zur prompten Ausführung an. Carl Krüger.

Bekanntmachung.

Die in Pasewalk befindliche, mit einem Rohrdach versehene Königliche Magazin-Scheune soll neu umgedeckt, und diese Arbeit dem Mindestfordernden überlassen werden. Es wird zu dem Ende ein Termin auf den 12ten July c. Vormittags um 11 Uhr, in dem Sessionszimmer des Magistrats zu Pasewalk, vor unserm Deputirten dem Herrn Intendantur-Rath Foß anberaumt und können die Bedingungen so wie der Anschlag, auf dem Rathhause daselbst vorher eingesehen werden. Stettin, den 24sten Juny 1826.

Königl. Militair-Intendantur 2ten Armee-Corps.
Krügel.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Zahlung der bei unsern Departements-Kassen nicht abgeforderten landschaftlichen Pfandbriefs-Zinsen wird in den Tagen vom 26sten bis incl. den 28sten k. M. und zwar in den Vormittagsstunden von 8½ Uhr bis 12 Uhr stattfinden, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Erhebungsberechtigten bringen. Stettin, den 30sten Juny 1826. Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direction.

Häuserverkauf.

Das in der großen Oderstraße hier sub No. 9 belegene, dem Kaufmann Ferdinand Wunsch zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 24560 Rt. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 31612 Rt. 6 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 1sten September, den 3ten November dieses Jahres und den 9ten Januar 1827, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffenlich verkauft werden. Stettin, den 5ten Juny 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das an der Papenbrücke hieselbst sub No. 31 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Leinwandhändlers Giercke gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3060 Rt. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3675 Rt. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation anderweitig, auf Gefahr und Kosten des Meistbietend gebliebenen, den 4ten September, den 3ten November 1826, und den 16ten Januar 1827, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 16ten Juny 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Das zum Nachlasse des Oberförsters Hilner gehörige, zu Groß-Mützelburg auf der Straße von Stettin nach Ueckermünde belegene Kruggehöft, bestehend aus

1 Wohnhause, 1 Brauhause, 4 Familienhäusern, 1 Scheune, 1 Reisestall, 6 Ställen, 2 Brunnen, 1 Backofen, 101 □R. Gartenland, 31 M. 170 □R. Koppeln und Hütung, 105 M. 10 □R. Acker und 85 M. 59 □R. Wiesen,

nebst der Fischerey auf den beyden, dazu gehörigen Seen und der Brau- und Brennereygerechtigkeit, soll, weil in Termino den 7ten März v. J. nicht annehmlich geboten worden, nochmals öffentlich ausgeboten werden. Wir haben dazu einen Licitationstermin auf den 5ten August 1826, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zum Erscheinen in demselben und zur Abgabe ihrer Gebote, mit dem Bemerken hierdurch ein, daß das Grundstück unterm 17ten Januar 1824 zu 7048 Rthlr. 21 Gr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, und der Zuschlag bey einem annehmlichen Gebot, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, sogleich geschieht. Ueckermünde den 8ten May 1826. Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.

Dickmann.

Oeffentliche Vorladung.

Da auf den Antrag des Justiz-Commissionsraths Remy, Namens des Fiscus, über das zur Subhastation gestellte, zum Oberförster Hillnerschen Nachlasse gehörige, zu Groß-Mützelburg belegene Krug-Grundstück nebst Zubehörungen und über dessen künftige Kaufgeldermasse der Liquidations-Prozeß eröffnet worden; so werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstücke, oder an den dafür künftig eingehenden Kaufgeldern, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben meinen, aufgefordert, in dem auf den 2ten September 1826, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzten Termine, entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre

Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Ausbleibungsfall aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen daran ausgeschlossen, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll. Ueckermünde, den 8ten May 1826.

Königl Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Publikandum.

In Folge der Verfügung der Königl. Hochlöblichen Regierung hieselbst, soll das zu Jasenitz belegene Königl. Forst-Dienst-Etablissement, sowohl im Ganzen, als in einzelnen Parcellen alternativ auf Kauf und Erbpacht von neuem zur Licitation gestellt werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Termin auf den 13. July d. J. Vormittags um 10 Uhr im Forsthause zu Jasenitz angesetzt, und laden daher alle diejenigen hierdurch ein, welche dies Grundstück entweder ganz oder theilweise zu erwerben geneigt, und zu bezahlen im Stande sind, in dem Termin zu erscheinen, und ihr Gebot mündlich zu Protokoll zu erklären. Das Grundstück besteht aus einem massiven Wohnhause nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und aus . . . .

54	Morgen	127	□Ruthen	Acker,
—	"	176	"	Wiesen,
1	"	71	"	Gartenland,
1	"	58	"	Wurthland,
—	"	164	"	Hof und Baustelle,
5	"	116	"	Unland,
—	"	164	"	Moorgrund,
Summa 63	MMorg.	156	□Ruthen,	

Demselben sollen aber als Pertinenz beigelegt werden:

1) Die sogenannte Achterwiese bei Jasenitz 31 MMorgen 78 □R.

2) Die sogenannte trockene Wiese bei Jasenitz von 33 MMorgen 102 □R.

Die Gebäude und Bewährungen sind auf	4435 Rtlr.		
abgeschätzt, und der Ertragswerth vom Acker auf . . .	1406 "	23 Sgr.	4 Pf.
so wie der Ertragswerth von der Achter- und trockenen Wiese auf	851 "	15 "	— "
Summa	6693 Rtlr.	8 Sgr.	4 Pf.

ermittelt worden. Der Situations-Plan nebst Vermessungs-Register, der Nutzungs-Anschlag von den Grundstücken, die Taxe von den Gebäuden, der Veräusserungs-Plan und die Veräusserungs-Bedingungen, können in unserer Registratur eingesehen, auch werden solche im Termin bekannt gemacht werden. Stettin den 6. Juni 1826.

Königlich Preußisches Justiz-Amt Stettin.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe des Dampfmaschinen-Baggers sind pro 1826 folgende Materialien erforderlich, als:

225 Pfund gutes reines Baumöhl;
900 Pfund reines ausgebratenes Talg;
50 Pfund grüne Seife und
110 Pfund Thran.

Die Lieferung dieser Materialien, welche sämmtlich von guter untadelhafter Beschaffenheit seyn und frey bis Swinemünde geliefert werden müssen, soll, in Gemäßheit der hohen Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin, dem Mindestfordernden überlassen und darüber von den Lieferungslustigen Submissionen eingefordert werden. Indem wir dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich die resp. Lieferungslustigen auf, ihre Submissionen, worin die Preise auf das Nettogewicht berechnet sind, an uns, spätestens den 15ten July c., franco einzusenden, und die weitere Entscheidung zu gewärtigen, wobey noch bemerkt wird, daß jeder Submittent 6 Wochen an sein Gebot gebunden bleibt, während welchem Zeitraum die höhere Genehmigung nachgesucht werden soll. Swinemünde, den 27sten Juny 1826.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 53. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 3. July 1826.

Borkeverkauf.

Die in den Forst-Revieren Stepenitz und Hohenbrück geplettete Eichen- und Birken-Borke, soll in dem Termin am 12ten July d. J. Morgens von 8 bis 12 Uhr im Forst-Locale zu Stepenitz meistbietend verkauft und dabei besonders die Gebote der Leder-Fabrikanten berücksichtiget werden. Swinemünde den 28sten Juny 1826.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Schön couleurten Uckermärker spitzblättrigen Taback in Ballen gepreßt, so wie besten klaren Colophonium in Fässern von circa 2 Centnern, offerirt

C. F. Langmasius.

Alle Sorten Bauholz, bestehend in fichtenen Balken, Sparren, Bohl- und Viertelhölzern, eichenen und fichtenen Planken, Brettern, Schalen und Latten, sind auf meinem Holzhofe in der Ober-Wyk jederzeit zu den billigsten Preisen zu haben.

F. W. Rahm.

Apfelsinen, grüne Pomeranzen, neuer Press-Caviar und extra feines Aixer-Oel bei

Lischke.

Neue französische Korken in allen Sorten, frisches ungebranntes feines Korkholz, wie auch Korken und Spunde zu Fässern und Gläsern billigst bey J. H. Michaelis.

Altes abgelagertes Leinöl bei A. Engelbrecht & Comp.

Wir haben einige 100 Stein vorzüglich schönen weißen und silbergrauen Königsberger Flachs in Commission erhalten, welchen wir, um damit schnell zu räumen, sowohl im Ganzen als bey einzelnen Steinen, sehr billig zum Verkauf stellen.

Wolff & Hecker, Lastadie 212.

Englischer Steinkohlen-Theer in ganzen und halben Tonnen bei G. Dantzer.

Neuer weisser und rother Champagner in ganzen und halben Flaschen, ist billigst zu haben, bei L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458.

Koch-Erbsen, Futter-Gerste, Portorico in Rollen und geschnitten, holl. Hering in kleinen Gebinden, neuer Küsten-Hering, grüne Garten-Pomeranzen, billigst bey

Carl Piper.

Nanteser und Bord. Syrop, Smyrn. Rosinen, Baumöl, Blauholz, Jam. Rum, feinen, mittel und ordin. Caffee, Schott. Hering billigst bey

F. Cramer et Comp.

Hausverkauf.

Ich will mein Haus, worin 9 Stuben und wobei ein kleiner Garten, wozu auch eine Wiese gehört, verkaufen; Kauflustige wollen sich deshalb an mich wenden. Stettin den 22sten Juni 1826. Wittwe Hempel, Pelzerstraße Nr. 656.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction am 5ten July, Vormittags um 11 Uhr, über eine Parthie rothe und weiße Marseiller Weine in dem Keller des Hauses Nr. 925 Frauenstraße.

Wein=Auction.

Im Keller des Hauses Fischmarkt No. 1083 sollen Freitag den 7ten July c., Nachmittags 2 Uhr

10 Oxhoft unversteuerte Weine, namentlich: Cahors, Medoc, Mallaga, Franzwein, Picardon ꝛc.; ingleichen mehrere Stückfässer verschiedenen Inhalts,

öffentlich und zwar zu jedem Meistgebote verkauft werden. Stettin den 27sten Juny 1826.

Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Hause Reifschlägerstraße No. 123 ist in der zweiten Etage eine schöne Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1sten August zu vermiethen, und frisches Geilnauer Brunnenwasser in halben Kruken, die halbe Flasche zu 3¼ Sgr. zu verkaufen. Seel. G. Kruse Wittwe.

In meinem Hause, große Domstraße Nr. 795, ist die 2te Etage, aus 8 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß bestehend, zu Michaelis d. J. zu vermiethen; auch kann dies Logis auf Verlangen bequem in zwey kleinere getheilt werden. Grüneberg.

Mönchenstraße No. 468 ist die Belle=Etage von fünf Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, Bodenkammer und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October zu vermiethen.

Zu Michaelis ist bei mir die zweite Etage an eine stille und kinderlose Familie zu vermiethen, Mönchenstraße No. 606. Stephan Adam.

In der kleinen Dohmstraße Nr. 681 wird zu Michaeli die Unter=Etage, bestehend aus 4 bis 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Speisekammer nebst einem Pferdestall auf 4 Pferde, miethsfrey.

In der kleinen Dohmstraße Nr. 784 sind zum 1sten October dieses Jahres im zweiten Stockwerke 5 Zimmer, eine Gesindekammer, Küche und Speisekammer zu vermiethen. Ferner ein Keller, Holzstall, Bodenkammer, und gemeinschaftlicher Trockenboden. Die Bedingungen sind bei den Eigenthümerinnen, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Eine Weinkellerei, in welcher 110 Oxhoft lagern können, ist zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen, von dem Eigenthümer des Hauses,

große Dohmstraße Nr. 791.

No. 434 am Kohlmarkt ist die dritte Etage zu vermiethen leer,

bey Lohrs.

Königsstraße No. 184 ist die Belle=Etage von 6 Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem geräumigen Trockenboden, zum 1sten October zu vermiethen.

Im Hause Oderstraße No. 9 wird die Belle=Etage zum 1sten October d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und können auf Verlangen einge Zimmer parterre beigegeben, oder auch diese separat überlassen werden. Das Nähere hrrüber am Fischmarkt No. 1084 eine Treppe hoch.

Eine Stube mit guten Meubeln, und eine Stube ohne Meubeln rc., ist Frauenstraße No. 892 sogleich zu vermiethen.

In dem Hause Breitestraße No. 371 ist zum 1sten October die zweite und dritte Etage, einzeln oder im Ganzen, zu vermiethen. Das Nähere ist beim Kaufmann Schumacher, kleine Dohmstraße No. 683, zu erfahren. Stettin den 24. Juny 1826.

Die zweite Etage im Hause Reifschlägerstraße Nr. 133, bestehend in 5 Stuben, Küche, Kammern, Holzgelaß, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, ist zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße Nr. 1085 ist in der dritten Etage eine Wohnung von zwei Stuben, einer hellen Küche und Schlafkabinet, nebst einem verschlossenen Boden, gemeinschaftlichem Trockenboden, Kellerraum und Holzgelaß, zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 1092 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Speisekammer nebst Keller; so wie in der 3ten Etage 2 Stuben, Küche und Cabinet nebst Keller; desgleichen auch ein Laden, zu Michaelis d. J., auch noch früher, zu vermiethen.

In dem Hause, Fischerstraße Nr. 1034, ist die Unter-Etage, bestehend aus 2 Stuben, Alkofen, Küche, Kammer und Keller, an eine stille Familie zu vermiethen. Auch stehen daselbst 2 Hausböden zur sofortigen Vermiethung ledig.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Eine Sommer-Wohnung kann zum 1sten July vermiethen

W. Crepin, in Grünthal.

Bekanntmachungen.

In wenigen Tagen erwarte ich eine Ladung polnischen Roggen, die ich zum Verkauf stellen werde. C. F. Weinreich.

Gelegenheit nach Berlin.

Spätestens am Donnerstag den 6ten July, gehen zwei Frachtwagen von hier nach Berlin ab; die noch an 25 — 30 Centner Ladung dahin mitnehmen können. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse an den Fuhrmann Niedergesäß im deutschen Hause in der Breitenstraße gelangen zu lassen.

Eine eiserne Bettstelle wird zu kaufen gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Missolonghi-Canaster und gute Apfelsinen bey F. W. Pfarr.

Diesjährige römische Darmsaiten sind immer zu haben, in der Breitenstraße No. 389.

Den von mir übernommenen Garten des verstorbenen Kunstgärtners Langerbeck habe ich jetzt auf alle mögliche Art verschönert. Dem vielfachen Verlangen meiner hochgeehrten Gäste zu entsprechen, wird nun auch alle Sonntage und Mittwochen Nachmittags durch Gartenmusik sehr viel zur angenehmsten Unterhaltung beigetragen werden. Mit den Hautboisten bin ich dabei insoweit übereingekommen, daß die Einnahme-Ueberschüsse, unter Zuzie-

hung Eines meiner hochgeehrten Gäste, zu wohlthätigem Zwecke bestimmt werden. Um recht zahlreichen Besuch bitte ich ergebenst. Grünthal, den 29sten Juny 1826.

W. Crepin.

Ein junger unverheiratheter Gärtner kann sogleich Unterkommen finden; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Verkaufs-Anzeige.

Mehrere Rücksichten bestimmen mich, das mir eigenthümlich angehörige Etablissement in Grabow, woselbst seit einer langen Reihe von Jahren eine Tabagie und Tanzwirthschaft mit ausgezeichnetem Fortgange betrieben ist, aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören: ein Wohnhaus, Stall, Remise, Kegelbahn, Carousel und Garten; auch kann auf Verlangen das vorhandene Inventarium mit überlassen werden. Die näheren Bedingungen bin ich schon vor dem eigentlichen Verkaufstermine, welcher auf den 20sten July d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung hieselbst ansteht, vorzulegen bereit; und bemerke außerdem, veranlaßt durch verschiedene Nachfragen, daß der Zuschlag in diesem übrigens peremtorischen Termine ohne sonstige Rücksicht nur dem Meistbietenden ertheilt werden soll. Ein Theil des Kaufgeldes kann übrigens zur ersten Stelle auf dem Grundstücke stehen bleiben. Grabow bei Stettin, am 24sten Juny 1826.

Die Wittwe Dittmer.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 30. Juny 1826.

	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$82\frac{2}{3}$	$82\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$96\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{6}$
» » » v. 1822	5	96	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	$93\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$81\frac{1}{2}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$81\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{1}{3}$	$101\frac{1}{4}$
Königsberger do.	4	80	—
Elbinger do.	5	—	90
Danziger do. in Th.	—	$22\frac{1}{2}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$85\frac{1}{2}$	—
» do. B.	4	82	$81\frac{3}{4}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	90	—
Ostpreussische do.	4	$86\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	4	101	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	102	—
Schlesische do.	4	—	—
Pommersche Domainen- do.	5	$104\frac{1}{4}$	—
Märkische » do.	5	$104\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische » do.	5	$100\frac{1}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	$33\frac{1}{4}$	—
» do. der Neumark	—	$33\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	$34\frac{1}{4}$	—
» der Neumark	—	$34\frac{1}{4}$	—
Holländ. Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{6}$	$13\frac{5}{12}$
Disconto	—	—	4